

\* 14.02.1860 in Ennenda, Schweiz

† 16.06.1950 in Zürich, Schweiz

Textilfabrikant

Ehrenbürger der Marktgemeinde Telfs (1937)

Cosmus Schindler stammte aus einer in Vorarlberg besonders erfolgreichen schweizerischen Unternehmerfamilie reformierten Glaubens. Sein Urgroßvater war der Unternehmer Samuel Schindler, sein Großvater der Textilfabrikant Fridolin Schindler, sein Vater der Textilfabrikant und Maler Samuel Wilhelm Schindler. Sein Bruder Friedrich Wilhelm Schindler wurde wie er Textilfabrikant blieb aber der Nachwelt durch seine Rolle als österreichischer Pionier der Elektrotechnik in Erinnerung. Cosmus' Nichte Anna Margaretha Schindler wurde eine bekannte Bildhauerin.

Cosmus besuchte Schulen in St. Gallen und Lausanne (Schweiz) und erhielt zusammen mit seinem Bruder eine kaufmännische Ausbildung in Livorno (Italien). Seine Berufskarriere begann 1882 in der Spinnerei Kennelbach, dem Familienunternehmen, das nach Umgründung 1888 als Jenny & Schindler unter der Leitung der drei Gesellschafter Cosmus Jenny (seinem Onkel mütterlicherseits), Friedrich Wilhelm Schindler (seinem Bruder) und ihm selbst stand.

1886 erwarb sein Vater Samuel Wilhelm Schindler von der Tochter der verstorbenen Prinzessin Théodelinde von Württemberg deren Edelsitz Villa Leuchtenberg am Lindauer Seeufer und schenkte ihn seinem Sohn Cosmus als repräsentative Wohnstätte.

Während sich sein Bruder vorwiegend um seine vielseitigen elektrotechnischen Planungen und Projekte kümmerte und sich 1909 aus Krankheitsgründen vollständig aus der Öffentlichkeit zurückziehen musste, baute sein Onkel Cosmus Jenny das Unternehmen intensiv aus. Unter Mithilfe von Cosmus Schindler eröffnet er in Tirol weitere Baumwollspinnereien und eine Weberei (Telfs 1887 [aus der Konkursmasse Wilhelm Zollinger] und Imst 1992) sowie 1894 in Vorarlberg die Weberei Mittenbrunnen bei Dornbirn. 1899 kam noch eine Baumwollspinnerei bei Moskau hinzu. Die zentrale Steuerung der Unternehmungen blieb jedoch in Kennelbach und lag in der Hand von Cosmus Schindler. Mit einer Produktionskapazität von knapp 94.000 Spindeln und 1.400 Webstühlen gehörten die Fabriken Jenny & Schindler vor dem Ersten Weltkrieg zu den größten Baumwollproduzenten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie.

Die erste Fabrik in Telfs wurde von Schindler durch Zubau und Ausstattung mit Maschinen wesentlich modernisiert; im Jahr 1900 hatte sich die Zahl der

Arbeiter bereits verdoppelt.

Weitere Entwicklung: Führung einer Werksküche (1941-1949), Erbauung von Wohnhäusern in Telfs und Imst, Betriebsausflüge in den Jahren 1937 und 1949; 1953 waren 576 Arbeiter beschäftigt.

Herr Schindler wurde 1937 zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Telfs ernannt und erhielt im selben Jahr das Offizierkreuz des Ordens für Verdienste um die Republik Österreich.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 13.09.1957 wurde im Siedlungsgebiet die Straßenbenennung „Cosmus-Schindler-Straße“ beschlossen.

Quellen: wikipedia und Telfer Buch (S 185)



Foto: Gemeindechronik Telfs